

DSC



JOURNAL

www.dsc1898.de

VEREINSZEITSCHRIFT FÜR
MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER DES DSC

25. JAHRGANG · 03 2017

PREIS: 1,00 EUR



EIN SOMMER IN DEN USA

SCHWIMMEN

Nachwuchssportlerin des
Quartals: Alexandra Arlt

SEITE 5

EHRENAMT

Abteilungsleiter
vorgestellt

SEITE 10

LEICHTATHLETIK

13 Fragen an ...
Claudia Marx

SEITE 12



Findet uns auf Instagram:
[instagram.com/dresdner_sc1898](https://www.instagram.com/dresdner_sc1898)



Findet uns auf Facebook:
[facebook.com/DresdnerSportclub1898](https://www.facebook.com/DresdnerSportclub1898)

IHR PARTNER FÜR **KOMPLEXEN INNENAUSBAU** - AUS EINER HAND!



ARCHITEKTUR



PROJEKT



MALER



BODEN



FLIESE



TROCKENBAU



MARKETING



› Zahnarztpraxis



› Radiologie



› Restaurant



› Fleischerei



› Apotheke



› Büro



› Jetzt bewerben!



› Jetzt bewerben!

**Konzeption, Planung und
Ausführung aus einer Hand:**

- › Innenarchitektur
- › Generalplanung
- › Projektsteuerung
- › Handwerk: Maler, Boden,
Fliese, Trockenbau
- › Marketing

Koordinierte Öffentlichkeitsarbeit trägt Früchte

Vor zwei Jahren hat sich der DSC im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verstärkt, um die Markenbildung und die Professionalisierung des Außenauftritts voranzutreiben und die Abteilungen in diesem Bereich zu entlasten. Über die bisherigen Veränderungen, die nächsten Ziele und ihre tägliche Arbeit haben wir mit Skadi Hofmann, unserer Koordinatorin für Presse- & Öffentlichkeitsarbeit gesprochen.

Sie arbeiten seit 2015 für den DSC. Welches Resümee Ihrer bisherigen Tätigkeit ziehen Sie?

Als ich angefangen habe, gab es beim DSC keine koordinierte Öffentlichkeitsarbeit. Mein erstes Ziel war es daher, diese Lücke zu schließen, die Medien regelmäßig mit Presseinformationen zu versorgen, vor und nach sportlichen Höhepunkten zu Pressekonferenzen einzuladen und auf Hintergründe aufmerksam zu machen. Da ich selbst viele Jahre als Journalistin gearbeitet habe, weiß ich, welche Bedürfnisse es gibt und kann so darauf eingehen. Seitdem erreichen uns mehr Medienanfragen als früher, weil es einen zentralen Ansprechpartner gibt. Auch die Zahl der Berichte in Print, Funk und Fernsehen hat deutlich zugenommen.

Was gehört neben der Pressearbeit noch zu Ihren Aufgaben.

Ein wichtiger Teil der Arbeit ist die Pflege und Stärkung der DSC-eigenen Kommunikationskanäle. In Zusammenarbeit mit vielen ehrenamtlichen Helfern aus den Abteilungen gelingt es, die Zugriffszahlen unserer Homepage kontinuierlich zu erhöhen und über Facebook, In-

stagram, Twitter oder Youtube Fans und Vereinsfreunde, aber auch die eigenen Mitglieder zu erreichen und zu vernetzen. Zudem kümmere ich mich um jegliche Art von Werbemitteln von Flyern über Plakate bis hin zu einer einheitlichen Imagebroschüre und mehreren Image-Videoclips, die in den vergangenen Monaten entstanden sind. So bieten wir den Abteilungen und dem Präsidium ein Paket, um die Sponsorenansprache professioneller zu gestalten. Und darum geht es letztendlich ja – ich versuche die Rahmenbedingungen zu verbessern, die dem Verein bei der wichtigen Suche nach Sponsoren helfen sollen.

Der DSC als Mehrspartenverein mit 4.000 Mitgliedern ist sehr vielfältig. Welche Rolle spielt die interne Kommunikation.

Eine ganz entscheidende Rolle. Ich habe meine Aufgabe von Beginn an auch darin gesehen, die Markenbildung und die Identifikation mit der Marke im Verein zu stärken. Ich sehe dies als Grundlage eines professionellen Markenauftritts nach außen an. Jeder Sportler, Trainer und Übungsleiter, jeder Mitarbeiter repräsentiert den DSC. Wir haben zum Beispiel ein Ehrungsmanagement eingeführt, um besondere Leistungen von Sportlern und Trainern zu würdigen. Wir haben 2016 erstmals einen abteilungsübergreifenden Olympia-Abend auf die Beine gestellt, der sehr gut angekommen ist. Die Einführung einer einheitlichen Clubkollektion ist ein weiterer Schritt zur besseren Außenwahrnehmung, aber auch zu mehr Identifikation mit



Foto: privat

dem eigenen Verein. Ich versuche ein wenig ein „Wir-Gefühl“ zu schaffen, auch wenn sich die Sportarten stark unterscheiden und der Verein sehr groß ist. Mir ist bewusst, dass dies ein langer Weg ist, weil dies historisch anders gewachsen ist. Ich versuche es täglich mit kleinen Schritten.

Welche großen Projekte stehen derzeit auf Ihrer Liste?

Im Herbst wollen wir ergänzend zu unserem Vereinsjournal einen monatlichen Newsletter herausbringen, mit dem wir Förderer, Sponsoren und Partner noch zielgenauer informieren möchten. Zudem kümmere ich mich um die Erweiterung des Fanshops und wir stecken mitten in den Vorbereitungen des 3. Wettkampftages der Turnbundesliga der Damen, den der DSC am 11. und 12. November in der Margon Arena ausrichtet.

Wofür schlägt Ihr Herz ganz persönlich beim DSC?

Ich arbeite wirklich von Herzen gern für den DSC. Ich komme ja selbst aus einer sehr sportlichen Familie. Mein Vater war Trainer und später wie meine Mutter Sportjournalist. Dadurch habe ich den Leistungssport in Dresden immer hautnah miterlebt. Dann habe ich selbst 15 Jahre im (Sport-)Journalismus gearbeitet. Ich liebe die Emotionen, die der Sport bietet. Das ist unvergleichlich. Aber auch die Schinderei, die Entbehrungen, der unermüdliche Einsatz der Trainer, davor habe ich größten Respekt. Ich bin selbst gern auf allen möglichen Sportveranstaltungen – diesen Sommer bei der WM im Wasserspringen in Budapest.



Foto: DSC

INHALTSVERZEICHNIS

04 TURNEN

Silber und Abschied aus Dresden

SPORTAKROBATIK

Tim Sebastian vor den World Games

05 SCHWIMMEN

Nachwuchssportlerin des Quartals

06 VOLLEYBALL

Talente in der richtigen Spur

07 WASSERSPRINGEN

Der Sommer zwischen Kiew und Budapest

Rückblick JEM in Bergen

08 SCHWIMMEN

Medaillenausbeute bei Jahrgangsmeisterschaften

WASSERSPRINGEN

Sponsoren vorgestellt

09 LEICHTATHLETIK

Jugendmeeting erntet immer mehr Zuspruch

Hamann trotz Norm nicht zur WM

10 IM EHRENAMT

Abteilungsleiter vorgestellt

11 DSC-MIX

12 13 FRAGEN ...

Claudia Marx

13 GESUNDHEITSSPORT

Training mit DSC-Therapeuten bei "Fit im Park"

ALLG. SPORTGRUPPE

Impressionen vom 3D-Sommerncamp

14 TOPS / IMPRESSUM

Für Marlene Bindig schließt sich der Kreis

Für unsere Turnerinnen war diese Deutsche Meisterschaft etwas ganz Besonderes. Denn in diesem Jahr fanden die Titelkämpfe im Rahmen des Deutschen Turnfestes in der Berliner Max-Schmeling-Halle statt. Die Chance, sich vor einem so großen Publikum zu präsentieren, gibt es schließlich nur alle vier Jahre. Und für Marlene Bindig hätte es keinen schöneren Abschluss ihrer leistungssportlichen Laufbahn geben können. Die 20-Jährige musste zwar im Mehrkampf der großen Aufregung Tribut zollen und konnte am Stufenbarren ihre neuen Höchstschwierigkeiten nicht so präsentieren wie sie es gern wollte, dafür aber glänzte sie am Boden. Für ihre ausdrucksstarke Übung erhielt sie 12,866 Punkte und teilte sich hinter der Chemnitzer Titelverteidigerin Pauline Schäfer mit Kim Bui aus Stuttgart die Silbermedaille. Nach Bronze 2014 und dem Titelgewinn 2015 komplettierte sie ihren Medalliensatz. Später meinte die strahlende Vizemeisterin: „Ich konnte den ganzen



Foto: Edith Geupfert

Marlene Bindig gewann an ihrem Lieblingsgerät Boden den Deutschen Vizemeistertitel.

Tag nichts essen, weil ich so aufgeregt war. Ich konnte gar nicht fassen, dass ich nochmal vor so vielen Menschen turnen und diese Atmosphäre genießen darf. Das hat mir sehr viel bedeutet und extrem Spaß gemacht. Ich denke, damit hat

sich Kreis für mich geschlossen.“

Denn jetzt beginnt für Marlene ein neuer Lebensabschnitt. Nach dem Freiwilligen Sozialen Jahr beim DSC, wo sie auch als Übungsleiterin für die Jüngsten viele Erfahrungen sammeln

konnte, wird sie im italienischen Bozen ein Studium im Sport-, Tourismus- und Eventmanagement beginnen. Ganz aufhören mit dem Turnen wird sie aber keinesfalls: „Dazu hängt mein Herz viel zu sehr daran. Immerhin habe ich 15 Jahre hier geturnt.“ Die beiden noch anstehenden Bundesliga-Wettkämpfe mit dem DSC – vor allem jenen im November vor heimischer Kulisse in der Margon Arena – will sie unbedingt bestreiten. „Es haben auch schon viele andere geschafft, trotz Studium noch die Bundesliga zu turnen.“ In Berlin konnte sich Trainer Tom Kroker aber auch über die Vorstellungen der beiden Talente Lucienne Fragel und Lisa-Marie Schulz freuen. Sie gewannen bei den Jugendmeisterschaften viermal Edelmetall. So holte sich Lucienne Fragel in der Ak 15 Bronze im Mehrkampf sowie Silber am Sprung und Bronze am Balken. Lisa-Marie Schulz, die in Chemnitz trainiert, aber für den DSC weiterhin startet, kam am Balken in der Ak 14 auf den dritten Rang.

„Die World Games sind das Nonplusultra.“

Am 25. Juli steht für unseren Sportakrobaten Tim Sebastian und seinen Riesaer Partner Michail Kraft das Karriere-Highlight an: Die World Games in Polen. Die beiden WM-Sechsten sind neben einem Trio aus Oldenburg die einzigen Sportakrobaten, die Deutschland bei den Spielen der nichtolympischen Sportarten in Wrocław vertreten. Wir sprachen vor dem großen Höhepunkt mit dem 22-Jährigen.

Tim, was bedeutet Dir dieser Wettkampf und wie lief die Vorbereitung?

Für uns sind die World Games das Nonplusultra, das Höchste, was wir in unserem Sport erreichen können. Das Schwierigste war, überhaupt die Qualifikation dafür zu schaffen, denn nur sechs Paare dürfen starten. Wir sind sehr stolz, dass wir das geschafft haben. Die Vorbereitung lief gut, auch wenn ich mit ein paar kleinen Wehwechen zu

kämpfen hatte. Aber es ist alles im grünen Bereich.

In den olympischen Sportarten bereiten sich die Athleten meist als Vollprofis auf die Spiele vor. Wie ist das bei Dir?

Ich gehe nach wie vor 20 Stunden in der Woche auf den Bau arbeiten, bin zudem noch Gasthörer an der HTW, denn ich werde mein Studium, das ich an der TU begonnen hatte, im Oktober dort fortsetzen. Natürlich haben wir trotzdem intensiv trainiert, zwischen zehn und 15 Stunden in der Woche und dazu nochmal zehn Stunden am Wochenende. Mein Tag beginnt also meist um fünf Uhr und gegen 21 Uhr bin ich wieder zu Hause.

Ihr habt an zwei Weltcups teilgenommen, mit den Plätzen zwei und drei tolle Ergebnisse erzielt. Wie siehst Du Eure Chancen bei den World Games?

Unser Ziel ist es, in Wrocław



Foto: Felix Kuntoro

Tim Sebastian (links) und Michail Kraft wollen bei den World Games ins Finale.

unsere beste Leistung zu zeigen und das Finale der besten vier Teams zu erreichen. Dann kann man vielleicht auch von einer Medaille träumen. Wir konnten in diesem Jahr vor allem die Konstanz erhöhen, haben nochmal Schwierigkeiten aufgestockt und auch unsere neue Choreografie kommt gut an. Aber es wird auch sehr auf die Ausdauerfähigkeit ankommen, denn im Gegensatz zu anderen Events findet alles

an einem Tag statt und wir müssen jeweils drei Übungen auf hohem Niveau schaffen. Favoriten sind auf jeden Fall Weltmeister Russland, Belgien und Israel.

Hofft Ihr auf Unterstützung aus der Heimat?

Ja, zu unserem Wettkampf werden Eltern und zahlreiche Freunde vor Ort sein, auch Trainer und Sportler vom DSC haben sich angekündigt.

Nachwuchssportlerin des Quartals: Alexandra Arlt

Unser Schwimm-Talent Alexandra Arlt hat bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften in Berlin zweimal Gold und einmal Bronze gewonnen. Mit ihrer Finalzeit über 100m Freistil (56,61s) gehörte sie zu den Top-Vier ihrer Altersklasse und wurde deshalb vom Deutschen Schwimmverband für die Junioren-WM Ende August in Indianapolis (USA) nominiert. Die 16-Jährige ist damit die erste Dresdnerin, die nach der Wende bei einer JWM startet. Deshalb ist der Schützling von Trainer Peter Bräunlich unsere Nachwuchssportlerin des Quartals und erhält einen Einkaufsgutschein der Intersport Mälzerei im Wert von 50 Euro. Herzlichen Glückwunsch!



Foto: Robert Michael

Alexandra Arlt ist die erste Dresdnerin seit 1990, die für die Junioren-Weltmeisterschaften nominiert wurde.

Weil ihre Eltern einst Angst hatten, dass sie im hauseigenen Pool ertrinken könnte, brachten sie ihre Tochter zum Schwimm-Unterricht. „So habe ich mit drei Jahren schwimmen gelernt. Und dann war da noch meine ältere Schwester Katharina. Sie ist auch geschwommen und ich wollte ihr immer nacheifern“, beschreibt Alexandra Arlt ein wenig schmunzelnd ihre Anfänge im Sport. Allerdings war sie bis zur 3. Klasse auch noch bei den Turnerinnen des DSC zu finden. Ein Trampolin steht noch heute im Garten der Eltern in Possendorf. „Dann aber musste ich mich entscheiden und habe das bis heute nicht bereut“, sagt sie.

Seit der fünften Klasse trainiert sie am Dresdner Stützpunkt. Bis voriges Jahr startete sie noch für den Hainsberger SV, zu dem sie wegen der Nähe zum Elternhaus und „wegen des wärmeren Wassers im kleinen 25-m-Becken“ noch als Kind gewechselt war. Seit Jahresbeginn aber zieht sie ihre Bahnen wieder für den DSC. Die Familie weiß sie bei allem, was sie tut, hinter sich. „Meine Eltern fahren mich täglich zum Training in die Stadt und holen mich ab, sonst könnte ich das alles gar nicht machen.“ Auch jetzt hat die Familie wegen ihr einfach die Urlaubspläne geändert. „Eigentlich wollten wir

Urlaub auf Sardinien machen. Doch jetzt kommen alle mit in die USA, um mich in Indianapolis zu unterstützen“, berichtet Alexandra. „Es ist cool, dass die JWM in Amerika stattfindet, denn sonst würde sich so schnell nicht dahinkommen. Es ist ein Traum.“

Es wird ihr erster großer Einsatz für den Deutschen Schwimm-Verband (DSV). Peter Bräunlich, der Alexandra Arlt seit drei Jahren betreut, freut sich für seinen Schützling ganz besonders: „Sie hat es wirklich verdient, weil sie in diesem Jahr so hart und viel trainiert hat wie noch nie. Ich gönne es ihr besonders, weil sie in den vergangenen Jahren meist knapp an den Nominierungen für die Auswahl vorbeigeschrammt ist.“ Vielleicht lag es daran, dass sie für eine Schwimmerin relativ klein und zierlich ist. „Aber“, so erläutert Bräunlich, „sie kann diese Nachteile mit einer exzellenten Technik kompensieren. Zudem haben wir jetzt auch mit Krafttraining begonnen, die Intensitäten im Wasser erhöht und an ihrem Start gearbeitet.“

„Als Sprinterin braucht man eben auch Muckis“, weiß Arlt, obwohl sie die Einheiten im Krafraum nicht besonders liebt. Dass sie das harte Training nur mit der entsprechenden Zufuhr

von Kalorien durchstehen kann, findet sie nicht so dramatisch: „Ich muss eben immer essen, kann auch mal beim Bäcker vorbeigehen“, erzählt sie lachend. Natürlich versuche sie auch sonst, ihr Leben dem Leistungssport unterzuordnen. Dazu gehöre zeitiges Schlafengehen genauso wie aufzupassen, dass man nicht krank werde. Und das zählt sich aus, wie auch Peter Bräunlich betont: „So hat sie all jene Mädels, die in den vergangenen Jahren deutlich vor ihr waren und viel größer sind, jetzt reihenweise geschlagen. Von den Jungs in ihrer Train-

ningsgruppe sind noch drei, vier schneller als sie. Die anderen haut sie in die Pfanne“, grinst der Trainer.

Die gute Stimmung in der Trainingsgruppe sporne sie an, denn jeden Tag Bahn für Bahn zu ziehen, sei schon manchmal langweilig. Antrieb seien aber auch die jüngsten Erfolge. Langfristige Ziele steckt sich die Frohnatur lieber nicht. „Ich bin immer besser damit gefahren, mir keinen Druck zu machen, sondern einfach drauflos zu schwimmen und mein Bestes zu geben“, betont sie. Das will sie natürlich auch bei der JWM.

 **INTERSPORT®**

MÄLZEREI

Großenhainer Str. 99 - 01127 Dresden
Tel.: 0351 / 8531328 - Fax: 0351 / 8531337
Mail: info@intersport-maelzerei.de

www.intersport-maelzerei.de

*Deine Freizeit
ist unbezahlbar!*



Aus Liebe zum Sport

Talente in der richtigen Spur

Mit dreimal Edelmetall bei den Deutschen Nachwuchsmeisterschaften haben unsere Volleyball-Talente auch in diesem Jahr eine starke Bilanz vorzuweisen. Gold holten überraschend die Mädchen bei der U16 in Unterschleißheim, die U18 und U20 gewann jeweils Bronze, lediglich in der U14 verfehlte der DSC mit Rang neun den Platz auf dem Podest. „Wir sind sehr gut aufgestellt und dabei mit dem Bundesstützpunkt in Schwerin auf einer Ebene“, zeigt sich auch Bundesstützpunktleiter Maik Vogt sehr zufrieden und fügt hinzu: „Auch Platz sieben unserer VCO-Mannschaft als jüngste Vertretung in der 2. Bundesliga war absolut in Ordnung.“ Gerade jetzt, wo durch die Leistungssportreform alle Stützpunkte auf dem Prüfstand stehen, ist diese Ausbeute sehr wichtig. „Wir haben die Talsohle mit den eher mageren Jahrgängen durchschritten und verfügen wie-



Foto: Grit Altmann

Die U16 feierte in diesem Jahr den Deutschen Meistertitel.

der über einige Talente, die das Zeug dazu haben, einmal in der 1. Bundesliga anzuklopfen“, so Vogt, der unter anderen Camilla Weitzel, Lydia Stemmler oder Sarah Straube nennt. „Insgesamt haben wir acht Kader und mit Franziska Nitsche ist eine neunte Spielerin auf dem Sprung“, freut sich der Bundesstützpunkt-Chef. Dass in

diesem Jahr mit Rica Maase endlich wieder ein Talent den Sprung ins DSC-Erstligeteam schafft und mit Camilla Weitzel eine weitere Nachwuchsspielerin langsam an die erste Mannschaft herangeführt werden soll, ist besonders erfreulich. Was die deutschen Meisterschaften angeht, gab es dennoch neben der großen Überraschung

auch eine kleine Enttäuschung. „Dass die U16 gewinnt, hätten wir nie erwartet, dagegen hatte sich das U18-Team als Titelverteidiger etwas mehr ausgerechnet“, bekennt Vogt. „Bei der U18 fehlte wohl bei diesen Titelkämpfen die letzte Galligkeit, der Biss. Vielleicht hatten sie gedacht, es läuft von allein. Dass fast die gleichen Mädels dann aber auch bei der U20 Bronze gewonnen haben, war dann schon wieder richtig gut, denn dort sind wir fast komplett mit jüngeren Jahrgängen als die Konkurrenz angetreten“, erläutert Vogt. Den neunten Platz der U14 sieht er gelassen: „Wir haben da eine etwas andere Philosophie. Wir setzen vor allem auf großgewachsene Mädchen, die eine gewisse Zeit zur Entwicklung brauchen, während andere Teams mit vielen kleinen Spielmäusen antreten.“ Deshalb blickt der Bundesstützpunktleiter insgesamt optimistisch in die Zukunft.

Kompetente Beratung in Ihren Rechtsfragen.



Rechtsgebiete mit Fachanwaltstitel | Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Allgemeines Vertragsrecht, Arbeitsrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht, Bau- und Architektenrecht, Erbrecht, Familienrecht, Genossenschaftsrecht, Gesellschaftsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Immobilienrecht, Insolvenzrecht, IT-Recht, Mediation, Medizinrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Reiserecht, Schadensrecht, Sozialrecht, Strafrecht, Urheber- und Medienrecht, Vergaberecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht, Verwaltungsrecht, Wettbewerbsrecht, Wirtschaftsrecht, Zwangsvollstreckung

Fotos von links: Prof. Dr. Endrik Wilhelm, Wolfgang Söllner, Arno Wolf, Thomas Börger, Klaus Kucklick, Falk Gütter, Matthias Herberg, Dr. Angelika Zimmer, Andreas Holzer, Norbert Franke, Christian Setzpfandt, Carsten Brunzel, Dörte Lorenz, Carsten Fleischer, Diana Krumpolt, Lukas Kucklick



Kucklick Wilhelm Börger Wolf & Söllner
dresdner-fachanwaelte.de

Tel. (0351) 80 71 8-0

Palaisplatz 3 (Ecke Königstraße) · 01097 Dresden

Louisa schafft den Durchbruch



Tina Punzel (rechts) holte mit ihrer neuen Synchronpartnerin Friederike Freyer Silber.

Für unsere Wasserspringer ging es in den letzten Wochen Schlag auf Schlag. Deutsche Meisterschaften in Aachen, die EM in Kiew und als krönender Höhepunkt folgt Mitte Juli die WM in Budapest. Den fünf Titeln in Aachen – je zwei von Tina Punzel und Timo Barthel sowie einen von Louisa Stawczynski – folgten drei Medaillen in der Ukraine. Auch wenn in Kiew nicht alle Träume in Erfüllung gingen, kann sich die Ausbeute durchaus sehen lassen, zumal mit Sascha Klein (tritt nur bei der WM an) und dem verletzten Martin Wolfram die beiden er-

fahrensten Athleten fehlten. Immerhin waren Tina Punzel und Louisa Stawczynski an drei der insgesamt vier EM-Medaillen der DSV-Mannschaft beteiligt. Tina erkämpfte sich mit der Leipzigerin Friederike Freyer Silber im Dreimeter-Synchron und mit dem Berliner Lou Massenbergs Bronze im Mixed-Synchron. Louisa, die noch kurz vor der Abreise erfahren hatte, dass sie das Abi bestanden hat, sprang vom Einmeterbrett zu Bronze und damit ihrer ersten internationalen Medaille bei den Großen. Trainer Boris Rozenberg freute sich: „Ich habe ihr die Medaille

zugetraut. Und da ist sie.“ Nach Platz sechs im Vorjahr eine deutliche Leistungssteigerung, die die 20-Jährige und ihr Coach auch darauf zurückführen, dass sie schnell kräftiger geworden sei. Das bestandene Abi verlieh zusätzlich „Flügel“. Jetzt will die deutsche Meisterin auch in Budapest ins Finale springen. Tina Punzel kehrte aus Kiew trotz der beiden Medaillen mit „einem lachenden und einem weinenden Auge“ heim. „Der Auftakt mit Bronze im Mixed war perfekt. Dann aber wollte ich im Einzel vom Dreimeterbrett zu viel, habe zweimal beim Auerbach gepatzt“, gesteht die 21-Jährige, die über Rang sechs am Ende bitter enttäuscht war. Der Frust wirkte auch vom Einmeterbrett nach und führte „nur“ zu Platz fünf. Zum Abschluss aber holte sie sich mit Friederike nach starker Vorstellung Silber. Auch zur WM wird Tina in allen vier Disziplinen antreten. Ihr Ziel: „Ich war bei Olympia und Weltmeisterschaften im Einzel vom 3m-Brett noch nie im Finale. Diesmal will ich das packen und im Synchron unter die Top-Acht kommen. Beides ist nicht im Vorbeigehen

zu schaffen, aber dennoch realistisch“, ist sie zuversichtlich. Timo Barthel belegte in Kiew mit Florian Fandler einen guten fünften Platz im Turm-Synchron, im Einzel lief es dagegen nicht und er musste sich mit Rang zwölf



Louisa Stawczynski holte Bronze vom 1m-Brett.

zufrieden geben. Bei der WM will er es auf jeden Fall besser machen. Im Synchron vertreten dann allerdings die Serien-Europameister Sascha Klein und Patrick Hausding die deutschen Farben. Sascha möchte in Budapest seine Laufbahn mit einer Medaille abschließen. Die Ergebnisse aus Budapest gibt es aktuell auf www.dsc1898.de.

Der Weg ist noch weit

Bei den Junioren-Europameisterschaften in Bergen hingen die Trauben für die deutschen Athleten in diesem Jahr sehr hoch. Insgesamt kehrten die DSV-Springer mit fünf Medaillen, davon einer goldenen, aus Norwegen heim. Für unsere drei DSC-Starter Ludwig Schäl (B-Jugend), Karl Schöne und Jesco Helling (A-Jugend) reichte es nicht für einen Podestplatz. Zweimal Platz sechs waren die beiden besten Ergebnisse. Ludwig Schäl belegte zum Auftakt mit dem Team ebenso Rang sechs wie anschließend Karl Schöne und Jesco Helling im Turm-Synchron. Dazu steht ein zwölfter Platz von Jesco im Turm-Einzel zu Buche, während Karl als 15. des Vorkampfes das Finale ebenso verpasste wie Ludwig in der B-Jugend. Junioren-Bundestrainer Frank



Jesco Helling, Karl Schöne und Ludwig Schäl (v.li.) mit Trainerin Julia Feist.

Taubert schätzt die Leistung unseres Trios differenziert ein: „Ludwig hat im Team-Event einen super Sprung gezeigt, im Einzel-Wettbewerb schaffte er den Finaleinzug nicht, weil er zu

nervös war. Ihn hatte die Qualität der Konkurrenz schon im Vorfeld sichtlich beeindruckt. Er kann auf jeden Fall mehr.“ Auch Karl Schöne habe im Einzel einen schlechten Tag erwischt. „Jesco

hat dagegen seine Sache sehr gut gemacht. Im Synchron hatten beide einen Patzer, deshalb reichte es nicht zur Medaille“, so Taubert, der viele Erkenntnisse von dieser JEM mitbrachte: „Das Leistungsniveau war sehr hoch. Die Spitze in Europa ist inzwischen breit gefächert, zum Beispiel die Schweiz ist an uns vorbeigezogen. Insgesamt haben wir uns nicht schlecht präsentiert, aber bei unseren Athleten fehlt es vor allem an Stabilität und am spritzerlosen Eintauchen. Bei letzterem haben zahlreiche Länder große Fortschritte gemacht. Da müssen wir uns im Trainingsprozess einiges einfallen lassen und verändern. Das beginnt schon bei der Athletik. Bis zu den Höhepunkten im kommenden Jahr haben wir noch einen weiten Weg mit viel Arbeit vor uns“, betont Frank Taubert.

Karsten Lautsch unterstützt die Wasserspringer

Seit drei Jahren unterstützt Karsten Lautsch mit seiner Firma „Lautsch-Autoteile“ in Kreischa unseren Nachwuchs der Abteilung Wasserspringen. Sein Herz für die Sportart entdeckte der Unternehmer vor vier Jahren, als seine damals fünfjährige Tochter mit dem Springen begann. „Bewundernswert fand ich schon damals das Engagement der Trainer, wie sie die kleinen Knirpse ohne Druck zu altersentsprechenden Höchstleistungen motivierten“, sagt der engagierte Papa, der in seiner Jugend selbst Fußball als Leistungssport betrieben und sogar später viele Jahre ehrenamtlich als Nachwuchstrainer gearbeitet hat. „Deshalb kann ich nachvollziehen, welcher Aufwand dazu notwendig ist. Allerdings ist Fußball etwas einfacher zu organisieren. Ein paar begeisterte Mädchen und Jungen, eine Wiese, ein Ball und schon kann es losgehen. Im Wasserspringen ist es schon etwas schwieriger.“ Besonders beeindruckt habe ihn vor drei Jahren das Youth Diving Meet, das der Verein für



Karsten Lautsch (unten rechts) bei einem Benefizturnier mit Mitarbeitern und Kunden seiner Firma.

die internationale Spitze im Nachwuchs ausrichtet. „Damals war ich erstmals als Zuschauer dabei. Die Organisation solch eines Events mit so einer großen Anzahl an Sportlern aus so vielen Nationen ist mit enormen Anstrengungen und Aufwendungen verbunden. Das kann ich aus der Erfahrung vieler mitorganisierter Nachwuchsturniere bezeugen. Und diese waren nicht annähernd in dieser Größenordnung. Wenn man dann sieht, welche Qualität bereits

diese Nachwuchsspringer besitzen und was für eine Stimmung ihre Leistungen bei den Zuschauern auslöst, finde ich das höchst bewundernswert“, schwärmt er vom jährlichen Höhepunkt in der Halle an der Freiburger Straße. Als seine Frau dort einen Aufruf las, dass Sponsoren für die Veranstaltung gesucht werden, meldete sich Familie Lautsch bei Kerstin Taubert. „Seither unterstützen wir jährlich das Youth Diving Meet“, erklärt Karsten

Lautsch, dessen Firma 1995 als Zwei-Mann-Unternehmen gegründet wurde und inzwischen zehn Mitarbeiter beschäftigt. „Wir beschäftigen uns mit dem Import, Export sowie Groß- und Einzelhandel von KFZ-Ersatzteilen und der Belieferung von Autohäusern und Freien Werkstätten in Dresden und der weiteren Umgebung. Alle in unserer Firma sind sportbegeistert und teilweise sind sogar bis zu drei Mitarbeiter in ihrer Freizeit als Nachwuchstrainer im Einsatz.“

Alexander Eich avanciert zum „Gold-Jungen“

Als wahre Medaillen-Hamster erwiesen sich unsere Schwimm-Talente bei den Jahrgangsmesterschaften in Berlin. Mit insgesamt 16 Medaillen (7 x Gold, 1 x Silber, 8 x Bronze) im Gepäck kehrten sie aus der

Hauptstadt zurück. Damit belegte der DSC unter den 309 teilnehmenden Klubs einen hervorragenden achten Platz und wurde damit zugleich bester sächsischer Verein. Besonders erfreulich war die Leistung von Alexandra Arlt, die sich für die Junioren-Weltmeisterschaft Ende August in Indianapolis (USA) qualifizierte (siehe Seite 5).

Zum erfolgreichsten Medaillensammler avancierte Alexander Eich, der fünfmal Gold und zweimal Bronze aus dem Wasser fischte. Der 15-jährige Schützling von Trainer Peter Bräunlich war damit bester sächsischer Athlet bei diesen Titelkämpfen. Über 100m Rücken blieb er zum Beispiel erstmals unter der magischen Einminuten-Grenze. Leider entschied sich der Deutsche Schwimm-Verband (DSV) in diesem Jahr, keine Mannschaft zur Junioren-EM nach Israel zu entsenden, weil kein



Alexander Eich, Alexandra Arlt und Rafael Sünkel

Athlet die Nominierungsrichtlinien erfüllt habe. Ansonsten hätte Alexander Eich sicher eine Chance auf einen Start gehabt.

Überraschend starke Leistungen bot aber auch Celine Wolter, die über 50m Rücken Silber und Bronze über 100m Rücken gewann. Lilo Firkert (Jahrg. 2002) ging mit großem Handicap an den Start, denn zu Beginn der

Titelkämpfe musste sie wegen eines Infektes das Bett hüten. Doch schon einen Tag später zeigte sie, was für eine Kämpferin sie ist. Sie schwamm zu Bronze über 100m Rücken. Dirk Oehme, Leiter des Nachwuchscentrums, sagt: „Wir können insgesamt sehr zufrieden mit den gezeigten Leistungen und der Medaillenausbeute sein.“



Alexander Eich (mitte) holte fünfmal Gold.

Viel Lob für das DSC-Jugendmeeting

Fotos: Matthias Raulf



Viele ehemalige Topathleten waren der Einladung zum Jugendmeeting gefolgt.



Für den DSC-Nachwuchs ist das Jugendmeeting der Saisonstart im eigenen Stadion.

LEICHTATHLETIK

Was für ein Gewimmel an diesem 14. Mai im Heinz-Steyer-Stadion. Unser diesjähriges Jugendmeeting übertraf alle Erwartungen und wird allen Teilnehmern, Gästen und Zuschauern in Erinnerung bleiben. Mit 479 Leichtathleten aus 68 Vereinen konnte die Teilnehmerzahl im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt werden. Dazu tummelten sich Top-Stars von einst, die Geschichte geschrieben haben, im altherwürdigen Stadion. So kamen unter anderen die Olympiasiegerinnen Heike Drechsler, Marlies Göhr und Renate Stecher, die mit dem Oval viele Erinnerungen verbinden. Auch ehemalige Dresdner Top-Athleten wie Ramona Raulf, Heike

Morgenstern (Meißner), Hagen Melzer, Andreas Busse, Fritz Köppen, Max Klaus oder Jörg Peter wurden mit viel Beifall begrüßt und gaben gern ein Autogramm. Sie erlebten vor der neuen Nordtribüne viele gute Leistungen des Nachwuchses und unseres Speerwerfers Lars Hamann und hatten zudem ih-

ren Spaß bei einem kleinen Show-Wettbewerb. Wir durften den Sächsischen Innenminister Markus Ulbig und Dresdens Sportbürgermeister Dr. Peter Lames ebenso begrüßen wie den Vize-Präsidenten des Deutschen Leichtathletik-Verbandes, Prof. Hartmut Grothkopp. Ein besonderer Dank geht an das

Organisationsteam um Michael Gröscho, die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer und die Sponsoren, ohne die dieses Meeting kaum möglich wäre. Auf ein Neues am 19. Mai 2018!

Auf unserer Homepage unter www.dsc1898.de findet sich ein ausführliches Special zum Jugendmeeting.



Andreas Busse, Heike Morgenstern, Heike Drechsler und Ramona Raulf schreiben Autogramme.



Lars Hamann im Gespräch mit Markus Ulbig und Dr. Peter Lames.

Hamann trotz Norm nicht zur WM

Die DSC-Leichtathleten sind in diesem Jahr leider nicht beim Saison-Höhepunkt, der WM in London, vertreten. Während Dreispringerin Jenny Elbe durch eine langwierige Knie-Verletzung ausgebremst wird, muss Speerwerfer Lars Hamann zum zweiten Mal in Folge trotz Normerfüllung zuschauen. Zwar schraubte der 28-Jährige beim Meeting in Offenburg seine Bestleistung auf 86,71m und übertraf damit die Norm von 83m deutlich, aber drei andere warfen eben noch weiter. Und nur drei Athleten dürfen zur WM. Olympiasieger Thomas Röhler und der Ex-Dresdner Johannes Vetter hatten mit ihren Weiten um die 90m schon vor den Deutschen Meisterschaften in Erfurt ihr Ticket so gut wie sicher. Drei Tage später warf Johannes Vetter in Luzern mit 94,



Foto: Birgit Petzold

Lars Hamann ist erneut der "weinende" Vierte.

44 m noch neuen deutschen Rekord. Im Vorfeld hatte aber auch noch der Mannheimer Andreas Hofmann mit neuer Bestleistung von 88,79m aufgewartet. Und in Erfurt gesellte sich

noch der Potsdamer Bernhard Seifert, der mit 84,62m Bronze holte, in den Kreis der Normerfüller. Lars Hamann kam mit 81,04m „nur“ auf den vierten Platz. Damit muss unser Werfer,

der wohl in jedem anderen Land sein WM-Ticket sicher hätte, erneut nur vor dem Fernseher Platz nehmen. Das dritte Ticket ging an Hofmann.

Dennoch gab es in Erfurt drei Medaillen für unseren Verein. Jan Riedel holte Silber über 800m, die U20-Staffeln über 3x1000m (Oliver Rehn, Niklas Härtig, Jonathan Schmidt) erkämpften Gold und die 4x400m-Staffel (Kevin Joite, Jannik Czudaj, Marko Rycer, Jonathan Petzke) Silber.

Erfreulich ist vor allem, dass der DSC mit drei Sportlern bei der U20-Europameisterschaft in Grosseto vertreten sein wird. So wurden nach der Junioren-Gala in Mannheim Speerwerferin Lisa Weißbach sowie die Sprinter Jonathan Petzke und Tom Paulsen nominiert.

LEICHTATHLETIK



"Ehrenamt macht zufriedener"

Mehrere hundert Ehrenamtliche engagieren sich jeden Tag in unserem Verein. Sie sichern gemeinsam mit den hauptamtlichen Trainern den täglichen Trainings- und Wettkampfbetrieb ab und leisten wertvolle Arbeit im Hintergrund. Der DSC ist ständig auf der Suche nach Ehrenamtlichen, die unsere zehn Abteilungen unterstützen. Was Ehrenamt beim DSC bedeutet und wie wertvoll dieser „Job“ für den Einzelnen sein kann, wollen wir in einer kleinen Serie zeigen. Wir lassen unsere ehrenamtlichen Abteilungsleiter zu Wort kommen: Was bedeutet Ihnen Ihr „Zweitjob“ beim DSC?



Birke Tröger
Abteilungsleiterin Turnen & Sportakrobatik

Wie sind Sie zu diesem Amt gekommen?

Meine Motivation war ähnlich wie bei vielen Ehrenamtlichen: Ich wurde gefragt.

Wie sieht Ihre Arbeit als Abteilungsleiterin konkret aus?

Ich mache in vielen Bereichen das, was andere Ehrenamtliche im Sport auch machen. Darüber hinaus Sorge ich für den Gesamtzusammenhalt in der Abteilung. Es sind ca. 600 Mitglieder, fünf hauptamtlich Angestellte und 30 ehrenamtliche Übungsleiterinnen und Übungsleiter. Da gibt es viel zu reden, viele Mails oder Nachrichten zu schreiben und viel zu rechnen.

Was gibt Ihnen das Ehrenamt?

Bei großen Erfolgen unserer Sportlerinnen und Sportler darf ich auch mit aufs Foto (lol). Andersherum gibt es natürlich auch

Zeiten, wo man mal die Nase voll hat. Doch im Ernst: Ich habe in meinem Freundeskreis festgestellt, dass viele, die sich nicht engagieren, irgendwie mehr neckern. Ehrenamt macht zufriedener.

Wie vereinen Sie das Ehrenamt mit Beruf und Familie?

Manchmal komme ich mir vor wie eine "Organisationsmaschine", um alles unter einen Hut zu bekommen. Ich habe zwar Glück, dass ich als Geschäftsführerin der Sportjugend Dresden meine Arbeitszeit flexibel einteilen kann, aber ich bin nicht unbegrenzt verfügbar. Und meinen Sohn zieht es eher in die Musik, was mich dann in meiner restlichen Freizeit fordert.

Warum sollten sich noch mehr Menschen in Ihrer Abteilung engagieren?

Ich finde es toll, dass sich so viele unserer jungen Aktiven auch als Übungsleiter(innen) und Kampfrichter(innen) engagieren. Bei der sportartübergreifenden Abteilungsleitung ist das "Rekrutieren" nicht ganz so einfach, obwohl es da viele Gestaltung- und Beteiligungsmöglichkeiten gibt. Außerdem bin ich immer für frische Ideen und kreative Köpfe, denn nach fast 10 Jahren versperrt einem der Tunnelblick manchmal die Sicht.



Udo Müller
Abteilungsleiter Radsport

Wie sind Sie zu diesem Amt gekommen?

Ich war selbst viele Jahre Mitglied als aktiver Sportler. Ich fand es gut, wie der Verein die sportliche Entwicklung junger Sportler unterstützt hat und wollte diese

Tradition fortsetzen.

Wie sieht Ihre Arbeit als Abteilungsleiter konkret aus?

Wir haben das Team von Koordinatoren für verschiedene Verantwortungsbereiche ausgebaut. In dieser Arbeitsgruppe leiten und lenken wir gemeinsam die Ausrichtung der Abteilung. Meine Aufgabe ist es, die Ziele und die Ausrichtung der Abteilung im Auge zu behalten und bei Differenzen zu vermitteln.

Was gibt Ihnen das Ehrenamt?

Ich freue mich, dass wir zum größten Radsportverein Sachsens aufgestiegen sind, wir mittlerweile regelmäßig auch Radsportveranstaltungen in und um Dresden ausrichten und dass unser Nachwuchsbereich regen Zulauf hat.

Wie vereinen Sie das Ehrenamt mit Beruf und Familie?

Es funktioniert, da die Aufgaben im Verein auf viele Schultern verteilt sind und ich daher auch mit einem überschaubaren Zeitaufwand meine Funktion ausüben kann.

Warum sollten sich noch mehr Menschen in Ihrer Abteilung engagieren?

Da wir nach wie vor Zulauf im Nachwuchsbereich haben, werden zum Beispiel ständig neue Übungsleiter benötigt. Im Bereich MTB sind wir vor drei Jahren gestartet und haben aktuell 50 Kinder und fünf Trainer. Und es gibt natürlich auch immer Mitstreiter, die ihre Aufgabe nach ein paar Jahren im Ehrenamt gern an den Nächsten weitergeben wollen.



Marcus Zillich
Abteilungsleiter Fußball

Wie sind Sie zu diesem Amt gekommen?

2006 war ich Spieler der 1. Mannschaft des Dresdner SC. Es war die Zeit, als die Fußballabteilung unabhängig vom Gesamtverein als „Dresdner Sportclub Fußball 98“ lief. Nach der Anmeldung der Insolvenz wurde ich von Trainer und Mannschaft angesprochen, den Verein zu retten. Mit Hilfe des Insolvenzverwalters Herrn Rechtsanwalt Gärtner gelang uns eine geordnete Abwicklung des DSC Fußball 98. Dies beinhaltete die Wiedereingliederung in den Gesamtverein DSC und den Fortbestand des Spielbetriebes ohne Löschung des Vereins aus dem Vereinsregister.

Dank einiger Fürsprecher des Präsidiums im Gesamtverein und insbesondere Herrn Rettich gelang mein Vorhaben und somit war ich Abteilungsleiter und im Amt.

Wie sieht Ihre Arbeit als Abteilungsleiter konkret aus?

Die Arbeit ist nur durch ein tolles Team aus Abteilungsleitung, Internetteam und Sportdirektor möglich. Mein Aufwand beträgt etwa acht Stunden pro Woche und beinhaltet alle Belange der täglichen Vereinsarbeit wie Buchhaltung, Planung, Gespräche mit Trainern und fast täglichen Telefonaten.

Was gibt Ihnen das Ehrenamt?

Der Sport hat mein Leben geprägt und deshalb möchte ich gern etwas zurückzahlen.

Wie vereinen Sie das Ehrenamt mit Beruf und Familie?

Das ist unvereinbar und nur durch die Toleranz der Familie lösbar. Daher geht ein großer Dank an meine Frau für ihr Verständnis.

Warum sollten sich noch mehr Menschen in Ihrer Abteilung engagieren?

Bei den Fußballern des Dresdner SC sind die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt besonders – das reicht von den Fans bis zu den einzelnen Mannschaften. Das ist kaum zu toppen.

Kurz & Knapp

Fotos: DSC



DSC-Vizepräsident Lars Rohwer überraschte die Schwimmer und Trainer Peter Bräunlich mit einem Besuch und überreichte allen neue Shirts.

Erfolgreiche Sportler geehrt

Seit 2015 ehrt der Gesamtverein über das Jahr verteilt verstärkt herausragende sportliche Leistungen von Athleten und Trainern. In den vergangenen Monaten haben wir sechs Medaillengewinner(innen) der Deutschen Jahrgangsmesterschaften im Schwimmen mit Shirts aus unserer Clubkollektion überrascht. Auch die Turnerinnen Marlene Bindig, Lucienne Fragel und Lisa-Marie Schultz erhielten Shirts für ihre Medaillen bei den Deutschen Meisterschaften. Kleine Aufmerksamkeit gab es zudem für die beteiligten Trainer sowie für die EM-Erfolge unserer Wasserspringerinnen Tina Punzel und Louisa Stawczynski.

Zum vierten Mal Nachwuchs für Paul Scheiber

Unser Radsporttrainer Paul Scheibner ist zum vierten Mal

seitlich der DSC-Halle entstanden. Diese sind bereits vollständig nutzbar. Zudem steht ein neuer, moderner Parkautomat mit Kartenfunktion zur Verfügung. Wir bitten alle Nutzer, vorwärts einzuparken und das Einbahnstraßenprinzip zu beachten.

Peter Kotte geht und bleibt

Seit 2003 ist Peter Kotte als Hallenwart bei uns tätig. Jetzt hat sich der frühere DDR-Fußballnationalspieler zum 1. Juni in den offiziellen Ruhestand verabschiedet. Doch so ganz geht er dann doch nicht, wird weiterhin einige Tage im Monat auf geringfügiger Basis in der Halle tätig sein. „Die gewonnene freie Zeit verbringe ich am liebsten im Garten, an den Wochenenden bin ich viel mit meiner Frau unterwegs“, sagt er. Der DSC wünscht Peter Kotte alles Gute für den (Un-)ruhestand.



Ehrung für Turnerin Lucienne Fragel und Trainer Tom Kroker.

Vater geworden. Am 18. Mai dieses Jahres kam Tochter Juna zur Welt, die sich bester Gesundheit erfreut. Der DSC gratuliert ganz herzlich.

Neuer Parkplatz übergeben

57 zusätzliche Stellflächen sind

Clubkollektion im Teambro-Arena-Store

In der neu eröffneten Ballsportarena an der Magdeburger Straße (offiziell: Weißeritzstraße 4) hat unser Fanshop-Partner, das Sporthaus Haubold, eine Dependence eröffnet. Dort kön-



nen ab sofort alle Teile aus der DSC-Clubkollektion anprobiert, bedruckt und sofort mitgenommen werden. Wer im Online-Fanshop bestellt, hat die Möglichkeit seine Sachen in den Arena-Store liefern zu lassen und kann sie dann dort abholen.

DSC veröffentlicht sein Leitbild

Im Juni hat der Dresdner SC 1898 sein Leitbild beschlossen und veröffentlicht. „Wir haben in unserem Verein vielfältige Entscheidungen zu treffen. Das Leitbild dient zur regelmäßigen Selbstkontrolle, ob unsere Entscheidungen immer auch dem Wohle des Vereins dienen“, sagt DSC-Präsident Wolfgang Söllner. Das Leitbild hängt im Foyer der DSC-Halle aus und ist

zudem auf unserer Homepage www.dsc1898.de nachzulesen.

Wasserballer verlassen den DSC

Seit dem 1. Juli ist die ehemalige Abteilung Schwimmen & Wasserball nur noch als "Abteilung Schwimmen" zu finden. Die Wasserballer haben sich zum Ende des Monats Juni entschieden, den Verein zu verlassen. "Die Wasserballer waren Teil der DSC-Familie. Wir bedauern die Veränderung daher sehr. Sie haben sich aus unterschiedlichen Gründen entschlossen, sich einem anderen Verein anzuschließen. Das respektieren wir. Wir wünschen den Wasserballern alles Gute für die Zukunft", sagte DSC-Präsident Wolfgang Söllner.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Im dritten Quartal 2017 feierten bzw. feiern folgende Vereinsmitglieder runde oder hohe Jubiläen. Der DSC gratuliert.

ZUM 50.:		Dieter Klein	(02.08.)
Maik Zimmermann	(04.07.)	Hannelore Lange	(04.08.)
Michael Gröscho	(27.07.)	Egon Hammermeister	(27.09.)
Dirk Proske	(07.08.)	Gisa Bredemann	(28.09.)
Barbara Makowska	(13.08.)		
Angela Heller	(14.09.)	ZUM 80.:	
		Wolfgang Weise	(05.07.)
ZUM 60.:		Gernot Marschik	(20.08.)
Olaf Szczepanski	(07.08.)	Ingeborg Popp	(04.09.)
Heike Reinwarth	(13.09.)	Richard Kätzel	(21.09.)
ZUM 65.:		ZUM 85.:	
Dr. Jürgen Hesse	(20.07.)	Ursula Thieme	(27.07.)
Ria Hübschmann	(14.09.)		
Helmut Hölzel	(15.09.)	ZUM 91.:	
		Heinz Höfer	(06.08.)
ZUM 75.:		ZUM 92.:	
Dr. Friedemann Erbe	(02.07.)	Erich Rohbock	(23.07.)
Margit Hielscher	(12.07.)		
Siegmar Retzlaff	(01.08.)		

Fotos: DSC

Die Informationen stellt die Geschäftsführung zur Verfügung.)



13 Fragen an: Claudia Marx

In unserem Fragebogen geben Sportler, Trainer, Ehrenamtliche oder Sponsoren Einblicke in ihr Leben. Diesmal beantwortet Claudia Marx unsere Fragen. Die Staffel-Europameisterin von 2002 arbeitet heute beim DSC als Trainerin und betreut den deutschen Sprintnachwuchs.

Wie sieht ein perfekter Tag für Sie aus?

Einfach viel Zeit mit meiner Tochter verbringen und vielleicht noch ein wenig Sport treiben.

Welcher ist ihr Lieblingsplatz in Dresden?

Zum einen der Große Garten – er hat alles, was man für einen perfekten Tag braucht: Spielplätze, Biergärten, Joggingstrecken und ein Freibad. Zum anderen das Heinz-Steyer-Stadion. Ich liebe meinen Arbeitsplatz und habe schon als Athlet sehr gern im Steyer-Stadion trainiert. Mit der neu errichteten Nordtribüne ist es umso schöner.

Wer war der Held ihrer Kindheit?

Meine Oma. Sie musste mich im März 1988 zu den Olympischen Spielen nachts wecken, damit ich die Kür von Katharina Witt live im TV sehen konnte. Ich war neun Jahre alt und hab spätestens mit Oma meinen Faible für den Sport entdeckt. Sie selbst hat sich von Eishockey bis Triathlon alles angesehen, die ganze Familie damit angesteckt und mich noch lange auf viele Wettkämpfe begleitet. Bei der Heim-EM in München 2002 - ich hab Gold gewonnen mit der 4x400m Staffel - hat sie übrigens gewartet, bis sie die letzte im Stadion war!



Claudia Marx mit ihrer Tochter Nelly – am liebsten entspannen sie zusammen am Meer.

Welches Talent hätten Sie gern?

Ich würde tatsächlich gern in einigen Situationen mehr Coolness an den Tag legen und weniger emotional reagieren. Zudem hätte ich gern das Talent, die Probleme meiner Athleten nicht mit nach Hause zu nehmen. Beides schaffe ich momentan noch nicht, aber ich lebe trotzdem ganz gut damit.

Wobei entspannen Sie?

Beim Blick auf die Berge im Trainingslager in Latsch in Italien. Da können die Athleten noch so viel Mist bauen. Oder an Strand und Meer, egal ob Ostsee oder Atlantik.

Was würden Sie sich von einem Lottogewinn leisten?

Ich würde gern viele Orte noch einmal bereisen, an denen ich schon im Wettkampf-Geschehen der Leichtathletik im Einsatz war und wo ich leider nur Hotel und Stadion gesehen habe - Sydney, Calgary, Wien, Monaco, Zürich, Namibia. Und tatsächlich würde ich ein Trainingslager für meine

Athleten finanzieren wollen inklusive Rundum-Sorglos-Paket mit medizinischer Betreuung, Physiotherapie und optimalen Trainingsbedingungen.

Welchen Spitzensportler bewundern Sie und warum?

Ich bewundere jeden Spitzensportler, der nach dem Hinfallen wieder aufstehen kann. Niemand außerhalb des Sports kann nachvollziehen, wie schwierig ein Prozess von Verletzung, Rekonvaleszenz, Neubeginn und Wettkampfeinstieg ist. Insofern ziehe ich meinen Hut vor den Hartings, Phelps', Storls und Jordans dieser Sportwelt!

Was bedeutet für Sie Freiheit?

Schwierige Frage: im engeren Sinne Meinungs- und Handlungsfreiheit. Im weitesten Sinne: weder physisch noch psychisch gefangen zu sein. Ich fühle mich in meinem Job sehr frei, habe viel Handlungsspielraum, kann individuell arbeiten, meine Meinung einbringen und das alles größten-

teils wann, wo und mit wem ich möchte.

Welcher Mensch in ihrem Leben hat Sie besonders geprägt?

Meine Familie hat mich sehr geprägt, insbesondere natürlich meine Eltern. Heute prägt mich meine Tochter sehr und auch meine Athleten und die Kollegen, mit denen ich gern zusammen arbeite.

Mit welchem Motto gehen Sie durchs Leben?

„...dieses Spiel kann man nicht gewinnen, nur spielen. Und so spiele ich. Immer weiter. Ich spiele für die Momente, die noch kommen. Auf der Suche nach meinem Feld.“ (aus „Die Legende von Bagger Vance“)

Was bedeutet Reichtum für Sie?

So abgedroschen es auch klingen mag: Gesundheit ist unser größter Reichtum. Gerade weil ich einige kritische Momente bei mir und meinen Mitmenschen erlebt habe.

An welche „Dummheit“ aus ihrer Kindheit erinnern Sie sich noch?

Ich erinnere mich an einige: vom Unterschriften der Eltern fälschen bis im Schlamm suhlen war vieles dabei. Auch als Athleten haben wir einigen Bockmist gebaut, aber das bleibt natürlich geheim.

Welchen Traum möchten Sie sich in ihrem Leben gern erfüllen?

Ich möchte etwas bewegen, den Athleten etwas mitgeben, Jugendliche auf einem Stück ihres Weges begleiten. Und ich wäre gern noch einmal bei den Olympischen Spielen dabei - als Trainerin. Zudem hab ich eine „Löffelliste“, die es – bis ich den „Löffel“ abgebe, noch gilt abzuarbeiten.



Foto: privat

STECKBRIEF

Name: Claudia Marx
Geboren: 16.09.1978 in Berlin
Familienstand: ledig
Beim DSC: seit 2004 als Athlet, seit 2010 als Trainerin
Beruf: DLV-Disziplintrainerin Sprint U20 männlich, Stützpunkt-trainerin im Landesverband Sprint

männlich und weiblich
Hobbys: meine Tochter und Familie
Sportliche Erfolge: Europameisterin 2002 mit der 4x400m-Staffel; Vizeweltmeisterin 2001 mit der 4x400m-Staffel; Platz 4 EM 2006 über 400mHü,

mehrfache Deutsche Meisterin über 400m und 400mHü Outdoor und Indoor (2003-2009); letztes Rennen: 18.07.2010 DM in Braunschweig: 4x400m Staffel des DSC-Silber
Größter Erfolg als Trainerin: Vertrauen der Athleten!

Fit im Park mit unseren Therapeuten



Foto: DSC

Trainieren mit dem Elastiband – wer das einmal probieren will, ist bei den Kursen unserer Therapeuten bei „Fit im Park“ richtig.

Unter freiem Himmel Sport treiben macht im Sommer besonders viel Spaß. Vor allem wer einen Bürojob hat, findet so einen guten Ausgleich zum Arbeitsalltag. Die Landeshauptstadt Dresden hat daher unter Federführung des Gesundheits-

amtes in diesem Jahr ein Pilotprojekt gestartet, um möglichst viele Dresdner für Bewegung im Freien zu begeistern. „Fit im Park“ heißt das Programm, das ab 2. August an verschiedenen Orten in Dresden startet. Der Dresdner SC unterstützt die

Initiative als Partner. Bis zum 28. September werden von Montag bis Donnerstag mehrere Kurse täglich angeboten. Und das kostenfrei und ohne Anmeldung für jedermann.

Geleitet werden viele dieser Kurse von unseren erfahrenen Therapeuten aus der Abteilung Gesundheitssport. Interessierte können zum Beispiel spezielle Übungen mit dem Multi-Elastiband ausprobieren. Zudem bieten unsere Therapeuten die Angebote „Fit mit Grit“ und „Outdoorfitness“ an. Die jeweils einstündigen Einheiten finden bei uns hinter der Halle im Sportpark Ostra, zudem im Blüherpark, im Waldpark und an der Bodenbacher Straße 152 statt. Zum Auftakt lädt die Stadt am 1. August zur Eröffnungsveranstaltung an die Rollschnellaufbahn im Ostra-Gehege. Ab 9.30 Uhr gibt es nach einigen einleitenden Worten die ersten Schnupperkurse.

Alle Details unter www.dresden.de/fit-im-park. Flyer liegen bei uns in der DSC-Halle zum Mitnehmen aus.

HOHE ZUFRIEDENHEIT UNSERER SPORTLER

In diesem Jahr haben unsere Sporttherapeuten zum zweiten Mal alle Teilnehmer der Reha-Sportgruppen um eine Beurteilung und Einschätzung der Abteilungs-Angebote gebeten. Mittels eines Fragebogens sollen so Stärken und Schwächen besser erkannt werden, um so unser Angebot noch wirkungsvoller und attraktiver gestalten zu können. Gefragt wurde nach der Zufriedenheit mit den Stundeninhalten, dem Übungsleiter, der Gruppenstärke, den Räumlichkeiten und der eigenen Leistungssteigerung. Das Ergebnis war sehr positiv. Der Inhalt der Übungsstunden sowie die Freundlichkeit und Fachkompetenz haben einen hohen Stellenwert und wurden auch so bewertet. Über 50 Prozent der Befragten sind zudem mit ihrer Leistungssteigerung sehr zufrieden – eine Anerkennung für unsere Therapeuten. Die nächste Befragung ist für 2019 geplant.

GESUNDHEITSSPORT

Fünftes Sommercamp mit 150 Kindern

In vier von sechs Ferienwochen können sich Kinder wieder bei unseren Trainern und Übungsleiter der Allgemeinen Sportgruppe im 3D-Sommercamp ausprobieren und austoben.

Leichtathletik, Ballspiele, Fitfor-Kids, Schnitzeljagd und ein Badeausflug in den benachbarten Sommer Playport standen auf dem Programm. 150 Kinder betreuen wir in diesen vier Wochen. Insgesamt haben in fünf Jahren Sommercamp bereits mehr als 600 Kinder aus Dresden und dem Umland ihre Ferien bei uns sportlich verbracht.



Nel Spaß hatten unsere Kinder bei der Schnitzeljagd im Ostragehege. Den Schatz fanden sie nach nervenaufreibender Suche im Sand der DSC-Halle.

Foto: Steffi Hofmann

3D-KINDERSPORT



Foto: DSC

Die U13-Jungs gewannen beim DSC-Pfingstcup den Siegerpokal.

FUSSBALL

Heimturnier gewonnen

Beim 4. DSC-Pfingstcup im Ostragehege konnte unsere U13-Mannschaft den Wettbewerb der D-Jugend gewinnen. Als bester Torschütze wurde DSC-Kicker Paul Hamann geehrt. Jeweils dritte Plätze errangen die Jungs der F- und G-Jugend. Insgesamt nahmen 51 Mannschaften teil und die Zuschauer bekamen 2.265 Minuten Fußball auf sechs Feldern zu sehen. Dabei fielen in 186 Partien 753 Tore.

GEWICHTHEBEN

Titel geholt

Bei den World Games der Masters in Neuseeland gewann unser Abteilungsleiter Harald Herberg in seiner Altersklasse bis 77 Kilo Gold. Mit fünf gültigen Versuchen und einem Zweikampfergebnis von 186kg (82/104) bezwang der 61-Jährige seine Kontrahenten aus Polen und Japan.

LEICHTATHLETIK

Zu Bronze gesprungen

Weitspringer Simon Zienert hat bei der Deutschen U23-Meisterschaft in Leverkusen mit guten 7,37m Bronze erkämpft. Jonas Wagner und Bastian Rudolf belegten im Hochsprung die Ränge fünf und sechs.

Schmidt siegt

Jonathan Schmidt hat beim 20. Oberelbe-Marathon die 5-km-Distanz gewonnen. Felicitas Ender erreichte über die gleiche Strecke bei den Frauen den zweiten Platz.

Stark gekämpft

Bei der U18-Gala in Schweinfurt erreichte Kevin Joite über 400m einen starken zweiten Platz. Rang fünf belegte Jannik Czudaj – der Sohn von Bob-Olympiasieger Harald Czudaj. Zweimal Bronze gab es dazu durch Oliver Rehn über 2000m Hindernis und Chiara Schimpf über 200m.

Talente überzeugen

Leonie Herrmann hat bei den Deutschen Blockmeisterschaften in Lage Silber im Block Lauf der W15 gewonnen. Auch Max Julius Löwe konnte im Block Lauf der M14 bei seiner ersten DM ebenfalls Silber erkämpfen. Bronze gab es für die Mannschaft in der M15.

RADSPORT

Francis unter Top 10

Bei den Deutschen Bahnradmeisterschaften in Frankfurt/Oder erreichte Francis Lindner bei den Frauen im 500m Zeitfahren und im Keirin jeweils einen sehr guten fünften Platz. Dazu wurde sie Zehnte im 3.000m Einzelzeitfahren.

SCHWIMMEN

Vier Podestplätze

Vier Medaillen brachten unsere Schwimmer von den Süddeutschen Jahrgangsmesterschaften in Ingolstadt mit. Celine Wolter (Jg. 2004) gewann Silber über 100m Rücken sowie jeweils Bronze über 50m Freistil und 50m Rücken. Im Brust-Mehrkampf erkämpfte sich Josefine Müller (Jg. 2005) einen zweiten Platz.

SPORTAKROBATIK

Nominiert

Zehn DSC-Athleten hat der Deutsche Sportakrobatik Bund für die EM und die European Age Group Games im Oktober in Polen nominiert. Die Farben bei der EM vertreten Tim Sebastian und sein Rieser Partner Michail Kraft sowie unsere Herrengruppe mit Vincent Kühne, Sebastian Grohmann, Erik Leppuhner und Tom Mädler. Für die Age Group 11-16 Jahre sind nominiert: Mixed-Paar Florian Borcea-Pfitzmann/Samira Rawolle sowie die Damen-Gruppe Johanna Schmalfuß, Annelies Lubchenko, Paulina Krause. Auch Trainerin Petra Vitera ist dabei.

TURNEN

Erfolgreicher Abschluss

Zum Abschluss der Wettkämpfe beim Deutschen Turnfest in Berlin hat Julia Vietor den Kür-Pokal gewonnen. Maria Sonntag wurde gute Sechste.

WASSERSPRINGEN

Neun Podestplätze

Dreimal Gold, fünfmal Silber und einmal Bronze erkämpften unsere Wasserspringer Marén Hähle, Jesco Helling, Karl Schöne (A-Jugend) sowie Ludwig Schäl und Karl Scheidemantel (B-Jugend) bei der Deutschen A/B-Meisterschaft in Berlin.

Gold gesammelt

Maria Hartmann gewann bei den Deutschen Masters-Meisterschaften in Aachen in der Ak 30-34 vom 1m, 3m sowie vom Turm und damit auch die Kombinationswertung. Die 32-jäh-

rige zweifache Mama hat erst kürzlich wieder mit dem Wasserspringen angefangen, nachdem sie ihre Karriere vor 15 Jahren beendet hatte. Viermal Silber in Aachen gewann zudem Cordula Würschig in ihrer Ak 40 bis 44.

International behauptet

Mit sechs Medaillen kehrten die DSC-Talente vom 20. Internationalen Meeting in Graz zurück. So siegte Marén Hähle in der A-Jugend vom 1m-Brett und holte Silber von 3m. In der C-Jugend war Simon Moritz der Beste vom Turm. Er komplettierte seinen guten Wettkampf mit Bronze von 1m. Niclas König stand ihm nur wenig nach mit Silber von 3m und Bronze vom Turm.

Fünfmal Edelmetall

Bei den Deutschen Meisterschaften der C-Jugend in Rostock holten die beiden DSC-Talente Nicole Piltz und Muriel Colleen Pippert im Jahrgang 2005 insgesamt fünf Medaillen. Nicole holte Silber vom Turm und in der Kombination, Bronze vom 3m-Brett und gemeinsam mit Muriel Bronze im Synchron vom 3m-Brett. Muriel sicherte sich dazu Bronze vom 1m-Brett und einen guten vierten Platz in der Kombination.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Präsidium des DSC 1898 e.V.
Magdeburger Straße 12
01067 Dresden
T 0351 43822-60
E info@dsc1898.de
I www.dsc1898.de

Redaktion: Astrid Hofmann

Koordination, Schlussredaktion:
Skadi Hofmann

Fotos: Edith Geuppert (1), Felix Kuntoro (1), Dietrich Flechtner (1), Grit Altmann (1), Matthias Rauff (4), privat (4), DSC (10), Robert Michael (1), Birgit Petzold (1), Holm Röhner (1), Sportjugend Dresden (1), Skadi Hofmann (6)

Anzeigen:

Jan Mikulla
Tel.: 0351 43822-60

Satz:

KADUR & KADUR Marketing GmbH

Druck:

Canon Deutschland Business Services GmbH

Redaktionsschluss: 12. Juli 2017

Gesundheit in besten Händen

Vertrauen Sie der Nr. 1
in Sachsen und Thüringen



Gesundheit in
besten Händen

AOK
PLUS



Geld zurück.



Geld zurück.

**Mit Ihrer
Sparkassen-Card.**

**Infos unter:
sparkassen-einkaufswelt.de**

sparkassen-einkaufswelt.de



Wenn's um Geld geht

**Ostächsische
Sparkasse Dresden**